



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 160.

Welzheim, Donnerstag den 13. Oktober 1887

21. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

□ **Welzheim, 11. Okt.** Ein komischer Viehhandel fand letzter Tage in Alfdorf statt. Ein Sohn Israels bot einem Bauern aus Bogenberg seine Stiere für 29 Carolin an, welche der Bauer für 22 Carolin zu kaufen Lust zeigte. Da der Handelsmann einen prächtigen Bart trug, so erlaubte sich unser Bauer die ironische Bemerkung, diese 29 Carolin bezahlen zu wollen, aber unter der Bedingung, daß der Jude seinen Bart abschneiden müsse. Der Jude schlug ein und der verblüffte Bauer wußte gern oder ungern die Stiere haben. Der Jude mochte seiner männlichen Zierde nicht verlustig werden und erbot sich, die Stiere um 26 Carolin zu erlassen, wenn er seinen Bart behalten dürfe. Der Bauer war damit einverstanden, ist aber dennoch der Ueberlistete, denn die Bierfüßler sind immer noch um 100 M. zu teuer.

□ **Welzheim, 12. Okt.** Schullehrer Schmidt von Nischstruth verläßt uns morgen, um seine ihm zuge dachte Stelle in Unterböhringen anzutreten. Die Freunde, welche gestern Abend zu einer Abschiedsfeier um ihn versammelt waren, wünschen diesem wackeren Manne ein gutes Wohlergehen in den Geislinger Bergen.

□ **Alfdorf, 11. Okt.** Zu der heutigen Schwurgerichtsverhandlung in Ellwangen, anlässlich des neuesten Brandes hier sind 23 Zeugen berufen. Ueber den vor 2

Jahren hier ausgebrochenen Brand scheint jetzt Licht kommen zu wollen. Der der Brandstiftung verdächtige, zur Zeit flüchtige, wegen seiner Extravaganzen bekannte Wirt von hier ist steckbrieflich verfolgt.

§ **Als Merkwürdigkeit** ist zu bezeichnen, daß an der Straße zwischen Alfdorf und Udelstetten ein Apfelbaum gegenwärtig in voller Blüte steht, obwohl das Laub von demselben beinahe abgefallen ist.

§ **Vorch, 10. Okt.** Seit einigen Wochen herrscht hier eine Seuche unter dem Geflügel. Die Leute bezeichnen dieselbe mit dem Namen „Schlagtyphus“. Die Tiere fallen oft während des Fressens um oder liegen sie morgens tot im Stalle. Ein Geflügelbesitzer verlor in wenig Tagen 7 Hühner und 5 Enten. Bei der Sektion eines Hahns zeigte sich die Lunge durch und durch „brockelig“; die übrigen Teile aber waren gesund. Ställe, in welchen Tiere auf diese Weise enden mußten, sollen desinfiziert werden. (N.-Ztg.)

§ **Vorch, 10. Okt.** Unweit hiesiger Stadt fiel heute vormittag infolge Ausgleitens eines Wagenrads ein Zigeunermwagen um. Drei Personen retteten sich durch einen raschen und geschickten Sprung, ein 5jähr. Knabe aber brach den Vorderarm. (N.-Ztg.)

Württemberg.

§ **Stuttgart, 9. Okt.** Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß K. K. M. der König und die Königin den Winter in südlichem Klima, aber nicht an der Riviera,

sondern in der Nähe des schönen Florenz zubringen werden. So wie die Sachen vorläufig zu Faden geschlagen werden, dürften die Höchsten Herrschaften um den 20. Okt. hier eintreffen, aber auch schon nach etwa 4 Wochen, um den 20. Nov. die Reise nach Italien antreten. Die Königin wird wie gewohnt das Schloß der Villa, die ihr so teuer ist, bewohnen, während der König es vorzieht, das Residenzschloß zu beziehen. Die Bauarbeiten sind nahe daran, am Ende angelangt zu sein. Die Fenster der Kgl. Gemächer sind durch eine solide Bretterverschalung gegen jeden Unfall während des Umbaus des Dachstuhles und des Mansardstockwerks geschützt gewesen. Der größte Teil der Gerüste ist abgetragen; das den ganzen Flügel deckende Rotdach ist längst entfernt. All diese Zeiteinteilung darf heute als eine endgiltige angesehen werden; der Gang der Witterung ist hierbei von großem Einfluß.

§ **Esslingen, 10. Okt.** In verflossener Woche hat ein hiesiger Bürger am Bahnhof Obst gekauft. Schon beim Herausnehmen desselben aus dem Wagen bemerkte er, je näher er dem Boden desselben kam, einen starken Geruch wie nach Teer, Benzin oder sonst einem Steinkohlenprodukt. Auch während des Mostens war, trotzdem die Äpfel zuvor gewaschen wurden, der Geruch bemerkbar. Nun hat der Betreffende ein etwa 2 Eimer haltendes Faß mit dem Most gefüllt und der Geruch ist noch da, so daß, wenn es

Erzählung.

Gebrochener Stolz.

Erzählung von A. Baumann.

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich bin lediglich in der Absicht erschienen, Sie und Ihren Sohn zu einem Besuche nach Bralyn einzuladen,“ versetzte er achtungsvoll. „Lord Carlswood hat beschlossen, fürs Erste die Frage auf sich beruhen zu lassen; er sehnt sich aber darnach, Sie und ihren Lionell zu sehen.“

„Nicht meinen Gatten?“ fragte sie mit erblaffenden Lippen.

„Nein, er will Herrn Waldon nicht empfangen. Es steht Ihnen selbstredend frei, die Einladung entweder anzunehmen oder auszuschlagen.“

„Ich möchte schon dahin gehen,“ sagte sie hastig. „Ich habe mich längst darnach

gesehnt, ein wenig von der großen schönen Welt kennen zu lernen. Es ist mir, als müßte ich dieser freundlichen Einladung folgen und meinen Knaben mit mir nehmen. Beschreiben Sie mir doch gefälligst das Schloß Bralyn.“

Er schilderte ihr eingehend das Prachtgebäude und verschwieg ihr über den Reichtum, den Rang und das Ansehen ihres Großvaters keine Einzelheiten.

„Ich muß mich dahin begeben,“ rief sie abermals aus. „Paul wird sich mir nicht widersetzen, wenn er erfährt, daß es sich nur um einen Besuch handelt.“

„Sie haben doch Ihrem Gatten nichts gesagt?“ fragte Herr Ford.

„Nicht die leiseste Andeutung,“ versetzte sie. „Glauben Sie, daß er abgeneigt sein wird, mich reisen zu lassen?“

„Das entzieht sich meiner Beurteilung; auf alle Fälle haben Sie ihn um Erlaubnis zu bitten.“

„Fürwahr, ich möchte Bralyn gar zu gerne sehen,“ sagte sie nachdrücklich. „Es

versteht sich von selbst, daß ich wieder hierher zurückkomme. In Anbetracht des großen Opfers, das ich bringe, wird er mir dieses Vergnügen auch nicht versagen, aber ich befürchte, daß Paul, wenn er den ehemaligen Vorschlag meines Großvaters erühre, mich nun und niemals gehen lassen würde. Ich dachte, es würde sich empfehlen, daß Sie ihm die ganze Geschichte erzählten, ihm über den Rang und das Schicksal meiner jetigen Mutter Aufschluß erteilten und ihm schließlich die Einladung Lord Carlswood's unterbreiteten, ohne der Bedingung zu erwähnen, unter welcher er meinen Sohn und mich bei sich aufnehmen will.“

„Glauben Sie, daß Herr Waldon, wenn er die Bedingung Ihres Großvaters kennen lernen würde, Ihnen selbst zu diesem Besuche seine Einwilligung versagen würde?“

„Das unterliegt keinem Zweifel; er würde mir den Besuch einfach verbieten.“

„Warum?“ fragte der Advokat kurz. „Weil, — weil er befürchtete, ich würde

nicht gelingt, denselben auf irgend eine Art zu beseitigen, der Most ungenießbar ist. In der Ecke des betreffenden Wagens hat wahrscheinlich zuvor ein Faß gestanden, das mit irgend einem Steinkohlenprodukt gefüllt, aber undicht war; die herausgelaufene Masse ist ins Holz gedrungen und der intensive Geruch hat sich dem Obst mitgeteilt. Darum Vorsicht beim Obstfassen!

§ **Göppingen**, 10. Okt. Bei der Rückkehr von einem Ausflug, den die hiesige Volkspartei gestern nach Schorndorf machte, wurde auf dem Bahnübergang zwischen hier und Faurndau der von 12 Personen besetzte Gesellschaftswagen des Kutschers Böhmler von einem von unten herauf kommenden Güterzug an den Hinterrädern erfasst und zertrümmert und sämtliche Insassen aus dem Wagen geschleudert. Vier derselben, Tuchmacher Bühler, Hutmacher Baum, Feilenhauer Mölsch, Schriftsetzer Leiber in der Druckerei des „Hohenstaufen“, wurden bedeutend verletzt, die andern trugen mehr oder minder starke Kontusionen davon. Die Schranke war nicht geschlossen. Wo die Schuld liegt, wird die Untersuchung ergeben.

§ Ein **Göppinger** Bäcker gibt laut Bekanntmachung im dortigen Wochenblatt jedem, der bei ihm einen schwarzen Laib Brot kauft, gratis 2 Stück Zigarren, Havanna-Ausschuß.

§ **Deutelsbach**, 9. Oktbr. Der Stand unserer Weinberge, welche durchweg noch aufs schönste belaubt sind und keinerlei Schaden erlitten haben, ist heuer ein sehr schöner. Die Trauben stehen so vollkommen und gesund, daß wir auf ein recht gutes Produkt, das den Jahrgang 1884 zum mindesten erreichen wird, rechnen dürfen. Das Gesamterzeugnis wird zu 3000 hl geschätzt. Auch hier ist man der Ansicht, daß die allgemeine Lese erst nach der Kirchweihe etwa am 17. Oktober beginnen sollte, dabei wird aber immer wieder der Mißstand beklagt, daß die Landeskirchweihe nicht etwa anfangs November stattfindet, wodurch dem in verschiedenen Orten des Landes vorkommenden frühzeitigen Lesen am ehesten Einhalt gethan würde.

§ In **Feuerbach** wurde beim Umbau des alten Schulhauses das Skelett eines Mannes gefunden. Wie und wann daselbe dahin gekommen, dürfte schwer zu ermitteln sein.

§ In **Hall** wurde ein frecher Einbrecher der im goldenen Ritter eingedrungen war, durch den Hausknecht verfolgt und glücklich eingefangen.

nicht wieder zu ihm zurückkehren,“ antwortete sie.

„Aber, Sie beabsichtigen ja, wieder zu kommen, — Sie hegen ja doch nicht im mindesten den Gedanken, Lord Carlswood's Anerbieten anzunehmen!“

„Nein, ganz sicher nicht,“ sagte sie; „ich sagte Ihnen ja schon, daß ich niemals das Herz meines Gatten brechen könnte.“ Aber es frappierte ihn, daß ihre Worte jetzt keineswegs das Feuer und die Lebhaftigkeit bekundeten, wie bei ihrer ersten Aeußerung.

„Sie werden diesen Abend wieder kommen,“ sagte sie, und meinem Manne das Erforderliche eröffnen, — nicht wahr?“

„Paul,“ rief Ella plötzlich aus, als sie Abends beim Theetische saßen, „siehst Du den fremden Herrn dort unten an der Gartenthüre? Er kommt, um Dir eine der seltsamsten Geschichten zu erzählen, die Du je vernommen hast.“

Paul Waldon hörte Herrn Ford in

§ **Marbach**, 10. Okt. Gestern wurde dem Kutscher des hiesigen Oberamtsarztes durch den Hufschlag eines Pferdes ins Gesicht die Nase vollständig zertrümmert.

§ Von **Nottenburg** schreibt man der „Heilb. Neckarztg.“: Am 4. t. Mts. (Allerheiligen) wird in allen Pfarrkirchen der Diözese Nottenburg ein bischöflicher Hirtenbrief, betr. das am 31. Dezbr. d. Js. stattfindende 50jährige Priester-Jubiläum des Papstes Leo XIII. von der Kanzel verlesen werden. Der „N.-Vote“ fügt dieser Notiz die Bemerkung bei: „Es ist notwendig, daß die Christenheit dem h. Vater mit Gebet und Almosen zur Hilfe kommt, da er beides zur Weltregierung bedarf.“ Was wohl unser Herrgott zu diesem neuesten „Weltregenten“ sagen wird!

§ In **Hermaringen** (Heidenheim) ist in einem Stalle der Milzbrand ausgebrochen dem binnen 3 Tagen schon 4 Stück Vieh im Wert von über 1000 Mark erlegen sind.

§ In manchen Bergorten in der Nähe von **Göbingen** wird das Wasser schon seit Wochen zu bestimmter Zeit von Amtswegen ausgeteilt, in einzelnen Gegenden köftet der Rübels Wasser 10 Pf. und viele Geschäfte haben große Ausgaben fürs Wasserführen. Hoffentlich wird der Not bald abgeholfen.

§ **Gllwangen**, 11. Okt. Dieser Tage fanden mehrere Knaben in Röhlingen beim Graben hinter einer Scheuer, um das dort stehende Wasser abzuleiten, in einem Topfe drei holländische Dukaten vom Jahre 1609.

§ **Greglingen**. Am 5. Oktober wurde der in weiteren Kreisen wohl bekannte 62jähr. Michael Lang, ein reicher Bauer von Schirmbach, wegen Meineids, den er wegen einer Schuld an seine Magd geschworen hat, vom Schwurgericht in Hall zu der Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

§ Von **Ulm** ging vor einigen Tagen ein Kommando von 1 Unteroffizier, 3 Mann vom Pionierbataillon und 1 Unteroffizier des 2. Drag.-Regm. Kro. 26 nach Berlin ab, um einen 9monatlichen Ausbildungskursus auf der Militärtelegraphenschule zu nehmen.

Deutschland.

— **Hamburg**, 8. Okt. Seitens einer Faktorei in Kamerun sind dem „Hamb. Kor.“ Nachrichten über eine militärische Expedition zugegangen, die gegen 2 Häuptlinge gerichtet war, die sich verschiedene Unrechtmäßigkeiten hatten zu Schulden kommen lassen. Der

dumpsfem Schweigen, in verwirrter Angst an. Bisweilen drang ein tiefer Seufzer aus seiner Brust und als Herr Ford schwieg, wandte er sich in unsäglicher Liebe und Zärtlichkeit an seine Gattin. „Mein Liebling,“ redete er sie an, „mein teures Weib, Du bist also eine vornehme Lady!“

„Ich bin Deine Frau, Paul,“ beeilte sie sich zu erwidern, als sie seine heftige Gemütsbewegung bemerkte.

„Und dieser Lord hat Dich eingeladen — Dich und unseren Knaben — ihn zu besuchen — Dich ohne mich!“

„Wahrscheinlich wünscht er mich zuerst kennen zu lernen,“ erteilte sie zur Antwort.

„Er wird Dich zweifelsohne später sehen wollen.“

„Dich ohne mich!“ wiederholte er tonlos. „O mein Liebling, glaube nicht, daß es mich deswegen kränkt, weil er reich und vornehm ist! Reichtum und Ansehen haben für mich keinen Wert. Ich schätze nur Dich, — o, wenn er Dich mir entreißen würde!“

„Das kann er ja nicht,“ flüsterte sie.

Expedition, die aus 60 Mann vom „Sabicht“ und vom „Cyklop“ bestand, gelang es nicht, die Strassumme einzuziehen, zu der die Häuptlinge verurteilt waren; es wurden deshalb 2 Dörfer zerstört. Nachträglich sollen sich die Häuptlinge zur Abzahlung der Strassumme erboten und bereits eine Anzahl geleistet haben.

Ausland.

† In **Paris** wurden letzte Woche mehrere Generale verhaftet, welche beschuldigt sind, Handel mit Ehrenlegionskreuzen getrieben zu haben. Auch noch andere Offiziere, Senatoren u. sollen in diese Angelegenheit verwickelt sein. Die Sache macht großes Aufsehen.

† „Journal des Debats“ meldet, die franz. Regierung habe infolge mehrerer in den Departements allzu leichtfertig und ohne Grund für den Verdacht der Spionage vorgenommenen Verhaftungen von Ausländern den Behörden anempfohlen, bei Anwendung des Spionagegesetzes künftig mit größerer Umsicht zu verfahren und keine Maßregeln zu ergreifen, die die freie Bewegung der Ausländer hindern, ausgenommen, wenn sehr ernste Gründe für die Schuld derselben vorliegen.

† **Brüssel**, 8. Oktober. Wie nach der „Krzigt.“ aus guter Quelle verlautet, wird der hier weilende Kaiser Dom Pedro die Regierung Brasiliens nicht mehr übernehmen. Seine Abdankung zu Gunsten seiner ältesten Tochter, der Gräfin von Eu, dürfte Ende des Jahres erfolgen. Heute reisen die brasilianischen Majestäten nach Paris ab.

— Der Eingang des Suezkanals ist seit Dienstag Morgen durch das Auflaufen eines deutschen Dampfers versperrt.

* Der nördlichste Eisenbahnzug der Erde hat dieser Tage die schwedische Station Uleua am Nordpol passiert.

* Aus **Shanghai** wird gemeldet, daß das britische Kanonenboot „Wasp“ während eines Wirbelsturmes gesunken ist. Alle Personen an Bord sind zu Grunde gegangen.

S a f t ä s t l e.

Jakob: I han mar a Paar Milchsäula kast vom Gedabau'r; wolst sen se gwäa, si hen blos 7 Mark kost. I han mar viel Müa mitana gäaba, se hent Milach on Abira kriagt — on doch isch mar ane verreckt. Was soll i jetzt macha?

Christian: Des isch ganz eifach: Du duast in aller Stille des Säule en an Sack nei, daß jo niamar sieht, nit a mol Dei Weib, on bringstch am widd'r.

„Wer könnte mich von Dir trennen? Bin ich nicht Dein Weib, — Dein getreues Weib?“

Seine innige Liebe, seine leidenschaftliche Verzeiwung rührten sie tief; sie fühlte in diesem Momente, daß sie lieber sterben, als ihn verlassen würde.

„Ich liebe Dich treu und wahr, Paul,“ flüsterte sie.

Er wandte sich an Herrn Ford: „Sie sehen, mein Herr, daß sie mich innig liebt — mich liebt, obschon ich ihrer Liebe nicht würdig bin. Dieser vornehme Coelmann kann und wird sie nicht von meinem Herzen reißen! Urteilen Sie selbst, ob sie mich nicht liebt!“

„Ich sehe es,“ gab Herr Ford ernst zur Antwort; im Stillen aber dachte er seufzend: „Der Himmel sei dem Manne gnädig, welcher sein Glück auf ihr Gelübde baut!“

(Fortsetzung folgt.)

N. Amtsgericht Welzheim.

Steckbrief

ergeht gegen den am 15. Januar 1844 zu Walfersbach, G.-B. Blüderhausen, geborenen, ledigen Maurer Michael Schwenger, welcher zweier Verbrechen des Diebstahls im Rückfall verdächtig und flüchtig ist.

Möglicherweise befindet sich Schwenger im Besitze von folgenden gestohlenen Effekten:

- 1) eines Paares halb wollener, halb baumwollener, grauer Beinkleider,
- 2) eines dto. älterer, halb flächseuer, halb baumwollener, blaugefärbter Beinkleider,
- 3) eines flächseuen Mannshemdes mit angenähtem Kragen und breiter Brust, ohne Namen.

Den 10. Oktober 1887.

Ob.-R. Herrmann.

Gebenweilergehren,
Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Gottlieb Börner, Zimmermanns in Gebenweilergehren, kommt die vorhandene Liegenschaft bestehend in:

1/13 an einem 1stodigen Wohnhaus, einer Scheuer und 60 a 93 qm Acker und Wiesen,
am Montag den 17. Oktober 1887, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Kaisersbach zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, der Verkaufskommission Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 3. Oktober 1887.

Waisengericht.

Vorstand: Kerner.

Geld-Gesuch.

Die Amtspflege sucht zu Bezahlung von Straßenbaukosten sofort

ca. 10 000 M.

aufzunehmen.

Welzheim, den 10. Okt. 1887.

Amtspfleger Stähle.

Feiles Anwesen

in Ulfdorf.



Ein zweistödiges Wohnhaus

mit Scheuer, Stallung und Hofraum, sowie einigen

Ackern und Wiesen ist billig zu verkaufen.

Angeld Mt. 500. —

Anfragen unter N. 372 befördert

Theodor Geyer,

Schw. Gmünd.

Korsetten,

in ausgezeichnet guter Facon, großer Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

Adolf Frank,
Schmidgasse. Gmünd.

Anwaltsniederlassung.

Rechtsanwalt Müller

hat sich in Stuttgart niedergelassen.

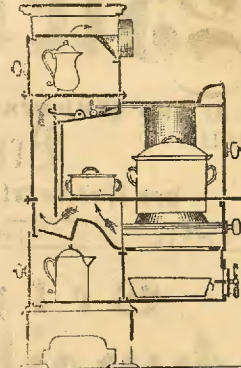
Sophienstraße 38, 1 Stock (nächst dem alten Postplatz.)

Die neuesten Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.

Für jeden Kamin passend.

Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.

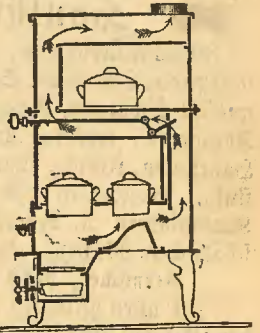


Reichs-Ofen.
Für Holz-, Coaks- und Steinkohlenbrand.

Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar auch innen kochbar. Patent-Hopewell-Ofen, innen heizbar. Heilbronner Hopewell-Ofen, innen heizbar. Platten-Schiff-Ofen, mit und ohne Trockenraum, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar. Württemberger Platten-Ofen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Koeinrichtung und möglicher Ausnützung resp. Ersparnis des Brennmaterials. Garantie für Zug und Koeinrichtung.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.



Heilbronner Hopewell-Ofen.
Für Holz-, Coaks- und Steinkohlenbrand.

Billigste Loose der ganzen Welt.

Mit staatlicher Genehmigung im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Bukarester Staats-Loose.

Nächste Ziehung am 1. November 1887.

Die Ziehungen geschehen öffentlich in Gotha (Thüringen) unter allen vom Gesetze verordneten Formalitäten, und werden darin die folgenden Gewinne gezogen:

4 Gewinne von à 100 000 Frs.	4 Gewinne von à 40 000 Frs.
1 " " " 75 000 "	8 " " " 25 000 "
5 " " " 50 000 "	5 " " " 10 000 "

14 Gewinne von à 5000 Frs. zc. zc. zc.
Zusammen 167 800 Geldgewinne im Gesamtbetrage von ca 5 Millionen Frs.

Jedes Loos gewinnt!

Auszahlung der Gewinne „baar“ in Gold vom Staate garantiert!

Einlage auf ein Partial-Loos 3 Mark!

Gegen Beifügung von 20 Pfg. erfolgt Franko-Zusendung der Gewinnliste.

Haupt-Agentur: Fr. Möbus, Berlin S, Dieffenbachstr. 72.

Briefe mit Wertinhalt wolle man „einschreiben“ lassen.

Inserate jeder Art

finden im

„Boten vom Welsheimer Wald“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Welzheim.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen

Joos zur Krone.

Rohe Strumpf- & Socken-Garne

versendet unter Garantie für Gespinnst aus reiner Landwolle in naturgrau und hellgrau das Pfund um M 2.50 gegen Voreinsendung oder Nachnahme die

Wsch. Wollspinnerei Forchtenberg.

Revier Schorndorf.

Abfuhr-Termin.

Das in letzter Zeit verkaufte Brennholz- und Nadelholzreisig in den Staatswaldungen muß laut forstämlicher Anordnung bis zum **15. Februar 1888** aus dem Wald geschafft sein, worauf die betr. Holzkäufer aufmerksam gemacht werden. **R. Revieramt.**

Welzheim.

Indem noch ein Waggon

Mostobst

eintrifft, so nimmt Bestellungen entgegen
Carl Fuchs.

Hautkrankheiten

Gefichtsausschläge, Säuren, Miteffer, Nasencröte, Leberflecke, Sommerprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre Salzfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampfadern zc. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung!

Bremicker, pract. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!!

Adresse: „Bremicker postlagernd Konstanz“

P f a h l b r o n n.



Bei dem Unterzeichneten findet am nächsten **Kirchweih-Sonntag** den **15. d. Mts.**

Mekel-Suppe,

sowie **Tanz-Unterhaltung**

statt, wozu freundlich eingeladen wird.

Hirschwirt **Munz.**

Gratis und franco erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in Tübingen die Broschüre:

Die Unterleibsbrücke

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.

Welzheim.

Von heute an und über die Kirchweih schönes fettes

Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch

bei **Fritz zum Löwen.**

Dr. med. Köbel,

pract. Arzt,

Spezialist für Ohren-Krankheiten,

Stuttgart,

Langestraße 16, I.

Sprechstunden 11—1 Uhr & 2—4 Uhr.

Sonntage & Festtage 11—12 Uhr.

Welzheim.

Die neuen Württemb. Obligationen

sind eingetroffen.

Wilhelm Lohf.



Krieger-Verein Welzheim.

Sonntag den **16. ds. Mts.,** nachmittags 2 Uhr

Spaziergang ins Thann.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Ausschuss.

Bierzeug

vorzügliche Qualität aus Münchener, Ulmer und Gschinger Brauereien stammend, empfiehlt

Braumeister Riedenmann

der Freiherrl. vom Holz'schen Brauerei in Alfdorf.

Welzheim.

Kirchweih-Gewürze

empfehl

Adolf Berckhemer.

Auf Niederhedeuhof ist

Milch zu haben,

das Liter zu 10 Pfennig. **Trumpp.**
Eine größere Partie.

Kartoffel

kaufst Der Obige.

Kirchweih

empfehl:

Gewürze aller Art, Zwetschgen, Sukeln, Apfelschnitze,

sowie **Erbsen, Linsen, Bohnen**

bestens **Heinr. Aug. Bilsinger.**

Zuckerkrankheit

wird nach Professor **Willkenson's** neuester Methode dauernd beseitigt gratis.

Carl Kreitenbaum,
Braunschweig.

Großdeinbach.

Einen Simmenthaler Farren (Gelbbäck) 1²/₁ Jahr alt, gut im Sprung, verkauft **Farrenhalter Abele.**

Schorndorf.

Guten Haustrunk, neue und alte Weine, auch

1887er Weine,

zu 40 Pfennig 1 Liter
empfehl **G. Daimler**
am Bahnhof.

Plüderhausen.

80—100 Str. Stroh sucht zu kaufen **Gemeindepflege.**

Schuldflugschreiben

an das Amtsgericht und die Ortsvorsteher sind zu haben in der **L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.**

Regen-Schirme,

nur in guten Qualitäten hält in großer Auswahl und billigen Preisen bestens empfohlen.

Adolf Frank,
Schmidgasse. Gmünd.

Frankfurter Goldkurs

vom 11. Oktober 1887

20-Frankenstücke . . . 16 11 15
Englische Sovereigns . . . 20 34—39